



Leben mit Biss! Implantatlösungen
für den zahnlosen Kiefer



Implantate
fürs Leben

DENSPLY
FRIADENT

Einleitung 3

Patientenerfahrung

„Ich genieße mein Leben wieder“

Barbara, 75 Jahre, Rentnerin 4 - 5

Behandlungsablauf

Implantate sind sicher auch etwas für mich! 6

Was erwartet mich in der Zeit
nach dem Beratungsgespräch? 6 - 7

Und wie läuft die Implantation ab? 7 - 9

**Häufig gestellte Fragen und Antworten
zu Zahnimplantaten von A bis Z** 10 - 19

Implantate. Hundert Prozent Sie selbst!

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie haben Probleme mit einer wackeligen Vollprothese? Ihre Prothese schmerzt und sitzt trotz mehrfacher Unterfütterung einfach nicht richtig? Sie interessieren sich deshalb für eine Lösung mit Zahnimplantaten? Und haben sich vielleicht sogar schon von Ihrem Zahnarzt über die Möglichkeiten beraten lassen?

Wir beglückwünschen Sie zu dieser Entscheidung, denn sie ist der erste Schritt, um die angenehmen Seiten des Lebens in Zukunft wieder richtig genießen zu können!

Original Friadent-Zahnimplantate sind kleine, aber ausgesprochen leistungsfähige Titanschrauben, die wie eine künstliche Zahnwurzel in den Kiefer gesetzt werden. Sie wachsen fest in den Knochen ein und bieten ein stabiles Fundament, das Ihren Dritten sicheren Halt gibt. Schon zwei bis vier Implantate können ausreichen, um einer herausnehmbaren Vollprothese wieder festen Halt zu geben. Wenn Sie mögen, können Sie Ihre Prothese sogar dauerhaft und nicht mehr herausnehmbar auf Implantaten fixieren lassen. Auf mindestens sechs Implantaten kann auch eine Brücke an Ihrem Kiefer verankert werden. Doch ganz gleich, für welche Lösung Sie sich entscheiden oder sogar schon entschieden haben: Ihr Zahnersatz kann sich nicht mehr unverhofft lösen und Sie in peinliche

Situationen bringen. Sie können wieder ganz unbeschwert essen, sprechen und lachen – in jeder Lebenslage.

Barbara kennen Sie vielleicht schon vom Poster im Wartezimmer Ihres Zahnarztes. Sie hat mit 75 Jahren die Entscheidung getroffen, sich nicht mehr länger mit ihrer immer schlechter sitzenden Prothese zu quälen. Barbara hat sich im Unterkiefer vier Implantate setzen lassen, um ihrem Zahnersatz wieder festen Halt zu geben. Heute geht die Rentnerin wieder gerne aus und genießt ihre freie Zeit. Damit Sie sich ein Bild machen können, wie andere die Zeit vor, während und nach der Implantation erleben, möchte Barbara ihre Erfahrungen mit Ihnen teilen. Im Anschluss daran erfahren Sie in dieser Broschüre nicht nur alles Wissenswerte über die kleinen Lebensverbesserer, sondern ganz Konkretes über den Ablauf Ihrer möglichen Behandlung, welche Schritte Sie dafür machen müssen und wie Ihr Zahnarzt Sie dabei unterstützen kann.

Aber nun zunächst zu Barbara ... Lesen Sie selbst:

„Ich genieße mein Leben wieder.“



Barbara, 75 Jahre, Rentnerin

Ich hatte immer schon eine Leidenschaft für Süßes. Vermutlich war das der Grund dafür, dass ich schon früh Probleme mit den Zähnen bekam. Nach und nach wurden es weniger und immer wieder musste mein Zahnersatz geändert oder erneuert werden. Als im Unterkiefer schließlich auch die letzten Zähne weg waren, dachte ich, dass nun endlich Ruhe wäre. Ich bekam eine Vollprothese mit wunderschönen Zähnen. Doch leider hat sie nach einer Weile nicht mehr richtig gehalten. Oft hat sich die Prothese beim Essen

oder Reden plötzlich gelöst oder schmatzende Geräusche gemacht. Das war mir peinlich. Ich konnte es nicht mehr ertragen, wenn mir jemand beim Essen zusah, und ging kaum noch aus.

Barbara war mit ihrer schlecht sitzenden Vollprothese unglücklich.

Mein Zahnarzt hat die Prothese dann unterfüttert, so dass sie wieder besser saß. Er erklärte mir aber, dass sich mein Knochen durch die unnatürliche Belastung durch die Prothese nach und nach abbaut und dass ich wahrscheinlich erneut Probleme bekommen würde. Er empfahl mir deshalb Zahnimplantate, die der Prothese Halt geben und durch die gleichmäßige Belastung das Knochenniveau erhalten sollten. Dazu war ein kleiner operativer Eingriff erforderlich. Obwohl mir der Eingriff als kurz und schonend beschrieben wurde, fiel mir die Entscheidung für die Implantate nicht ganz leicht. Doch ich habe mich dann recht schnell dafür entschieden, um nicht noch mehr Zeit zu verlieren. Es wurden Röntgenaufnahmen und Modelle von meinem Kiefer angefertigt und schon kurze Zeit später war es so weit. Ich bekam vier Implantate im Unterkiefer. Mit einer örtlichen Betäubung wurden sie eingesetzt. Weil ich sehr aufgeregt war, bekam ich vor dem Eingriff zusätzlich ein Beruhigungsmittel. Doch die Behandlung war gar nicht so schlimm, wie ich sie mir vorgestellt hatte. Schon bald war alles vorbei – ich konnte zuerst gar nicht glauben, dass das schon alles gewesen sein

sollte. Und Schmerzen hatte ich kaum, selbst nachdem die Betäubung abgeklungen war. Drei Monate mussten die Zahnimplantate in den Knochen einheilen. Meine Prothese wurde während der Implantation von einem Zahntechniker etwas umgeändert, so dass ich sie sofort nach der Operation wieder tragen konnte. In den ersten zwei Wochen nach der Implantation habe ich auf weichere Kost geachtet, konnte aber anschließend, auch während der Einheilphase, ganz normal essen.

Als meine Implantate dann fest in den Knochen eingewachsen waren, wurden kleine Käppchen, so genannte Konuskronen, darauf befestigt. In meine Prothese kamen entsprechende Halterungen für die Käppchen. Seither kann ich die Prothese ganz leicht auf die Käppchen aufstecken. Das hält ganz wunderbar, und ich esse jetzt wieder mit Genuss alles, was ich schon früher am liebsten mochte. Ich esse wieder regelmäßig mit meinen Freundinnen Kuchen im Café, kann aber auch wieder ohne Probleme in einen Apfel oder ein Brötchen beißen.

Fantastisch, was die Medizin heute möglich macht! Ich hätte sogar wieder dauerhaft festsitzende Zähne haben können. Doch mit der herausnehmbaren Prothese kann ich die Käppchen und die Übergänge zum Zahnfleisch leichter sauber halten. Eine professionelle Reinigung wird alle drei Monate in der Zahnarztpraxis gemacht. Das ist mir sehr wichtig, deshalb lasse ich mich immer telefonisch an den Termin erinnern. Ich bin sehr glücklich mit meinen neuen Zähnen und würde mich immer wieder für Implantate entscheiden. Vielleicht ist es bald wieder so weit – mit Implantaten für den Oberkiefer.



**Mit implantatgetragenen
Dritten genießt Barbara das
Leben wieder.**



Der erste Schritt zu implantatgetragenen Zähnen: die persönliche Beratung beim Zahnarzt.



Anhand von Röntgenbildern wird die Implantation exakt geplant.

Behandlungsablauf

Implantate sind sicher auch etwas für mich!

Ob sie in meinem Kiefer auch halten werden? Und ob das bei mir wohl auch so einfach ist wie bei Barbara? Diese oder ähnliche Fragen haben Sie sich sicher in den letzten Tagen auch schon gestellt. Doch keine Sorge. Die Friadent-Implantatsysteme sind sowohl wissenschaftlich als auch technisch von höchster Qualität, eben einfach „made in Germany“. Sie haben aufgrund ihrer besonderen Oberfläche und Form ausgezeichnete Einheilraten und sind bereits millionenfach erfolgreich implantiert worden. In der Hand Ihres erfahrenen Zahnarztes bieten Friadent-Implantate nahezu immer die Möglichkeit, wieder festsitzende Zähne zu bekommen. Letzte eigene Zähne können als Pfeiler harmonisch in den Zahnersatz integriert werden. Wenn Sie bereits längere Zeit eine Vollprothese tragen und Ihr Kieferknochen zu dünn und schmal geworden ist, um Implantate aufzunehmen, kann der Knochen mit körpereigenem oder knochenähnlichem Material wieder aufgebaut werden – oft sogar direkt bei der Implantation.

Das alles hat Ihnen Ihr Zahnarzt sicher bereits im Beratungsgespräch erklärt. Damit Sie dies jedoch noch einmal in Ruhe Revue passieren lassen können und ganz genau wissen, wie es nach Ihrer Entscheidung für neue Lebensqualität weitergeht, möchten wir Ihnen die einzelnen Schritte auf Ihrem Weg zu neuen, festsitzenden Zähnen beispielhaft aufzeigen.

Was erwartet mich in der Zeit nach dem Beratungsgespräch?

Ihr Zahnarzt wird Ihnen in den nächsten Tagen sicher einen Heil- und Kostenplan zusenden, dem Sie die genauen Kosten für Ihre individuelle Implantatbehandlung entnehmen können. Diesen Heil- und Kostenplan reichen Sie bei Ihrer Krankenkasse ein, um Ihren genauen Eigenanteil bzw. die Erstattungsmöglichkeiten für die Behandlung zu erfahren.

Wenn die Kostenfrage geklärt und die Entscheidung für Zahnimplantate getroffen ist, bespricht Ihr Zahnarzt mit Ihnen eventuell erforderliche Vorbehandlungen Ihrer restlichen natürlichen Zähne oder des Zahnfleisches. Anschließend wird die Implantation anhand von Röntgenbildern und Gipsmodellen Ihres Kiefers geplant.



Wenn sich der zahnlose Kiefer zurückbildet, findet die Vollprothese oft keinen Halt mehr. Implantate lösen das Problem.



Herausnehmbar und trotzdem sicher: auf Implantaten fixierte Vollprothese.

Manchmal ist auch eine Computertomographie, die so genannte CT, erforderlich, um den Knochen und die Lage anderer wichtiger Strukturen beurteilen zu können.

Wenn die Vorbereitungen erfolgt sind, können Sie bereits beim nächsten Termin Ihre Implantate bekommen. Bis zu einer Stunde vor dem Eingriff können Sie auch noch eine Kleinigkeit essen. Das wird Ihr Zahnarzt aber auch noch einmal mit Ihnen besprechen. Am besten halten Sie sich ganz genau an seine Empfehlungen.

Und wie läuft die Implantation ab?

Einsetzen der Zahnimplantate

Der kleine Eingriff dauert pro Implantat in der Regel nicht länger als eine halbe Stunde. Der Zahnarzt geht dabei so schonend vor und der Eingriff ist so sicher, dass Ihnen alle benötigten Implantate ambulant und meist in einer einzigen Behandlung eingesetzt werden können. An vorher genau festgelegten Stellen eröffnet der Zahnarzt das Zahnfleisch. Anschließend schafft er

durch eine schonende Bohrung im Knochen passgenaue, kleine „Implantatlager“ und setzt die kleinen Schraubchen darin ein. Sie müssen in der Regel nun erst einmal ohne Belastung durch entsprechende Halteelemente für einige Wochen oder Monate in den Knochen einheilen. Deshalb wird das Zahnfleisch über dem Implantat zunächst wieder vernäht, ohne dass ein Halteelement in das Implantat eingeschraubt wird. Danach setzt Ihnen der Zahnarzt noch ein Provisorium, z. B. Ihre alte Prothese, ein. Wenig später können Sie die Praxis oder Klinik bereits mit einem lückelosen Lächeln verlassen. Da Sie nach der Betäubung nicht selbst Auto fahren sollten, lassen Sie sich am besten abholen oder fahren Sie mit einem Taxi nach Hause. Bis zum Abklingen der Betäubung sollten Sie auf Essen und Trinken verzichten.



Die Prothese wird auf die Konuskronen aufgesteckt und hat wieder sicheren Halt.



Die eleganteste Lösung für den zahnlosen Kiefer: eine implantatgetragene Brücke.

Wundheilung

Das Zahnfleisch heilt normalerweise sehr schnell und weitgehend beschwerdefrei. Nach zwei bis drei Tagen erfolgt eine Kontrolluntersuchung und etwa zehn Tage später können die Fäden gezogen werden.

Knochenheilung

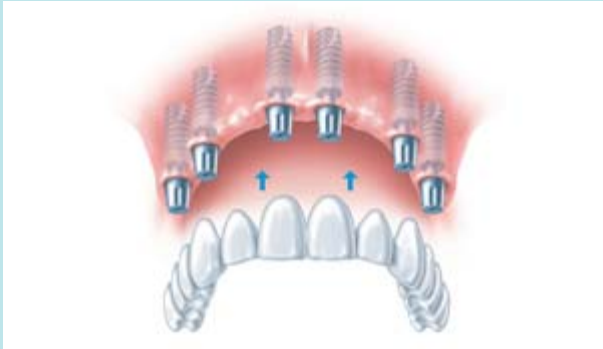
In der Knochenheilungsphase lagern sich Knochenzellen aufgrund der besonderen Oberflächeneigenschaften der Fräident-Implantate direkt an die Implantate an und umschließen sie allmählich. So werden die Implantate „fester Bestandteil“ Ihres Kiefers. Dieser schmerzfreie Prozess dauert im Oberkiefer vier bis sechs Monate. Im Unterkiefer ist der Knochen etwas härter, so dass das Implantat von vornherein festeren Halt hat. Hier dauert es deshalb in der Regel nur drei bis vier Monate, bis die Implantate eingeheilt sind. Bis es so weit ist, können Sie nach kleiner Umarbeitung Ihren vorhandenen Zahnersatz weiter tragen oder Sie bekommen ein Provisorium. Doch keine Sorge. Mit etwas Vorsicht können Sie damit sofort wieder normal essen. Darüber hinaus können auch Provisorien heute so hochwertig gestaltet werden, dass sie von natürlichen und Ihren späteren Zähnen kaum zu unterscheiden sind.

Implantatfreilegung

Wenn die Einheilung abgeschlossen ist, wird das Zahnfleisch genau über den Zahnimplantaten wieder eröffnet. Der Zahnarzt setzt nun einen so genannten „Zahnfleischformer“ in das Implantat ein, der das Zahnfleisch so ausformt, dass es sich später genauso dicht und formschön an die Halteelemente für die Prothese oder die Brückenpfosten anlegt wie an die natürlichen Zähne. Anschließend wird ein Abdruck Ihres Kiefers genommen, der als Grundlage für die Anfertigung des endgültigen Zahnersatzes und aller benötigten Elemente dient. Danach setzt Ihnen der Zahnarzt Ihr Provisorium wieder ein. Sie verlassen die Praxis somit zu keinem Zeitpunkt ohne Zähne.

Einsetzen der Prothese oder Brücke

Nach etwa 14 Tagen können die Zahnfleischformer entfernt und kann Ihr endgültiger Zahnersatz oder ein Langzeitprovisorium eingesetzt werden. Wenn Sie eine festsitzende Brücke bekommen, wird diese mittels eines Halteelementes, des so genannten Implantataufbaus, dauerhaft auf den Implantaten befestigt. Für eine implantatgetragene Prothese werden in der Regel Konuskronen, Stege, zum Teil auch Druckknöpfe (Kugelanker) als Halteelemente auf den Implantaten



Erst werden die Implantate eingesetzt, dann wird darauf die Brücke fixiert.



Der Zahnersatz sitzt dauerhaft fest.

befestigt. Die Gegenstücke werden in die Prothese eingearbeitet, damit sie perfekt auf den jeweiligen Halteelementen sitzt. Sie bietet Ihnen in jedem Fall völlige Sicherheit und ein ganz natürliches Mundgefühl.

Ausnahme: Sofortbelastung

Wenn der Zahnarzt bei Ihnen eine optimale Knochensituation vorfindet, ist eventuell auch eine so genannte **Sofortbelastung** möglich. Das bedeutet, dass Ihre Prothese sofort mit Halteelementen versehen und auf den frisch eingesetzten Implantaten befestigt wird. Sie bekommen Ihre Implantate und haben noch am selben Tag wieder festsitzende Zähne. Sprechen Sie Ihren Zahnarzt auf die Möglichkeiten an. Er erklärt Ihnen auch, was Sie in diesem Fall zusätzlich beachten müssen.

Häufig gestellte Fragen und Antworten zu Zahnimplantaten von A bis Z

Zahnimplantate können auch für Sie die Lösung sein? Sie interessieren sich näher für die faszinierenden Möglichkeiten? Auf den folgenden Seiten haben wir die häufigsten Fragen und Antworten zur Implantatbehandlung von A bis Z für Sie zusammengestellt.

A Allergie

Besteht die Möglichkeit einer Allergie gegen Zahnimplantate?

Zahnimplantate gibt es seit über 40 Jahren. In dieser langen Zeit sind noch keine Allergien gegen Titanimplantate bekannt geworden. Titan hat keine allergenen Bestandteile und verhält sich im Körper völlig neutral.

»» Siehe auch Stichwort „Implantatmaterial“ unter I.

Alter

Spricht im fortgeschrittenen Alter etwas gegen eine Implantation?

Um mit Implantaten neue Lebensqualität zu gewinnen, ist es grundsätzlich nie zu spät. Die Behandlung ist so risikoarm, dass man

sich durchaus auch noch mit 70, 80 oder sogar 90 Jahren Implantate einsetzen lassen kann. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht. Solange Sie eine andere Routinebehandlung beim Zahnarzt durchführen lassen würden und sich guter Gesundheit erfreuen, können Sie auch Implantate bekommen.

Ambulanter Eingriff

Wird die Implantation wirklich ambulant durchgeführt?

Ja. Der Zahnarzt geht dabei so schonend und sicher vor, dass auch mehrere Implantate in der Regel problemlos ambulant und in einer einzigen Sitzung gesetzt werden können.

B Beratungsgespräch

Wie bereite ich mich auf das Beratungsgespräch vor?

Sie sollten sich bereits vor dem Beratungsgespräch gründlich informieren. Diese Broschüre liefert Ihnen dazu alle wichtigen Grundlagen. Nutzen Sie das Gespräch außerdem, um sich alle Ihre Fragen beantworten zu lassen. Am besten legen Sie sich bereits im Vorfeld eine kleine Liste an, damit Sie nichts vergessen. Denken Sie bitte auch daran, Ihren Zahnarzt über mögliche Allgemeinerkrankungen und alle regelmäßig einzunehmenden Medikamente zu informieren. Auch hier kann ein kleiner „Spickzettel“ hilfreich sein.



Für Implantate gibt es keine Altersgrenzen.



Örtliche Betäubung oder Vollnarkose? Lassen Sie sich von Ihrem Zahnarzt beraten.

Betäubung

Ist für die Implantation wirklich keine Vollnarkose erforderlich?

Nein. Mit einer örtlichen Betäubung kann die Schmerzempfindung vollständig ausgeschaltet werden. Wenn der Zahnarzt das Implantatbett im Knochen aufbereitet und das Zahnimplantat einsetzt, werden Sie eine Vibration und ein leichtes Druckgefühl verspüren, aber keine Schmerzen. Die meisten Patienten empfinden den Eingriff ähnlich wie eine Kariesbehandlung, die ja ebenfalls unter örtlicher Betäubung durchgeführt wird. Wenn Sie die Behandlung trotzdem lieber „verschlafen“ möchten, lassen Sie sich von Ihrem Zahnarzt zu einer Vollnarkose beraten.

D Diabetes

Kann ich auch als Diabetiker ein Zahnimplantat bekommen?

Ja. Sie sollten aber medikamentös optimal eingestellt sein. Ein schlecht eingestellter oder unbehandelter Diabetes kann stoffwechselbedingt die Heilungsprozesse beeinträchtigen. Im Zweifelsfall wird sich der Zahnarzt deshalb mit Ihrem Hausarzt besprechen.

E Erkrankungen

Gibt es Erkrankungen, die eine Implantation ausschließen?

Eigentlich nicht. Wenn Sie unter einer schweren Allgemeinerkrankung

wie zum Beispiel einer Herz-Kreislauf-Erkrankung oder Osteoporose leiden, eine schwere Nierenschädigung, eine erhöhte Blutungsneigung oder ein geschwächtes Immunsystem haben, sollten Sie Ihren Zahnarzt jedoch unbedingt darüber informieren. Manchmal können allerdings auch Nebenwirkungen von Medikamenten Einfluss auf den Heilungsprozess haben, deswegen geben Sie bitte beim Erstgespräch alles an. Ihr Zahnarzt berät Sie über die Möglichkeiten, so dass Sie gemeinsam eine individuelle Entscheidung bezogen auf Ihr konkretes Gesundheitsprofil treffen können.

»» Siehe auch Stichwort „Medikamenteneinnahme“ unter M.



Vorhandene Prothesen lassen sich für Implantate oft umarbeiten.



Mit Implantaten wieder unbeschwert am Leben teilhaben.

Erneuerung und Erweiterung des Zahnersatzes

Ich habe bereits eine normale Vollprothese. Benötige ich für die Implantatbefestigung eine neue?

Wenn die vorhandene Prothese die optimale Belastung der Implantate und eine gute Kaufunktion gewährleistet, ist es durchaus möglich, sie für eine Implantatbefestigung umzuarbeiten. Fragen Sie Ihren Zahnarzt. Er kann die individuelle Situation genau beurteilen und empfiehlt Ihnen die beste Lösung.

Was passiert, wenn ein eigener Zahn, der als Pfeiler in den Zahnersatz integriert ist, verloren geht?

Wenn ein Zahn, zum Beispiel durch eine Wurzelentzündung, entfernt werden muss, kann er in der Regel problemlos durch ein weiteres

Implantat ersetzt werden. Die Abstützung und eventuell auch die Prothese werden dann entsprechend umgearbeitet.

Essen

Kann ich mit der Prothese ganz normal abbeißen und essen?

Mit einer implantatgetragenen Prothese können Sie essen, abbeißen, reden und lachen wie früher mit Ihren „zweiten Zähnen“. Sie ruht so fest auf Ihren Implantaten, dass Sie sich ganz sicher fühlen können.

F Flughafenkontrolle

Piepst der Detektor wegen meiner Zahnimplantate, zum Beispiel bei der Kontrolle am Flughafen?

Nein. Keine Angst. Zahnimplantate sind nicht magnetisch und darüber hinaus viel zu klein, um eine Reaktion der Detektoren auszulösen. Und sollte der Piepser trotzdem einmal auf Ihre Zahnimplantate reagieren, haben Sie Ihren Implantatpass, mit dem Sie die Situation schnell und dezent klären können.



Flughafenkontrolle: Reaktionen von Detektoren sind selten.



Das zur Herstellung von Zahnimplantaten verwendete Reintitan ist bestens verträglich.

H Haltbarkeit

Wie lange halten Zahnimplantate?

Nach der Einheilungsphase ist ein fachgerecht eingebrachtes Qualitätsimplantat gegen manche Einflüsse widerstandsfähiger als die natürliche Zahnwurzel. Ein prothetisch optimal belastetes Titanimplantat bricht nicht. Und es kann keine Karies bekommen. Mit konsequenter Mundhygiene halten Sie auch das Zahnfleisch und das Implantatbett gesund. Somit können Implantate durchaus Ihr Leben lang halten.

Herzschrittmacher

Beeinflussen Implantate meinen Herzschrittmacher?

Nein. Implantate haben keine elektromagnetische Wirkung. Sie

stellen deshalb keine Gefahr für die Funktion Ihres Herzschrittmachers dar.

I Implantatmaterial

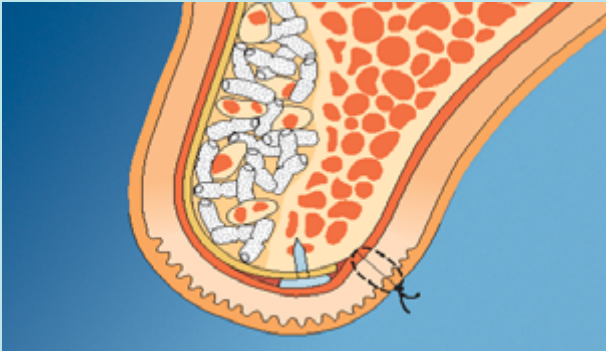
Aus welchem Material bestehen Zahnimplantate?

Friadent-Implantate bestehen aus medizinischem Reintitan. Das Material hat sich so gut bewährt, dass mittlerweile 99 Prozent aller Zahnimplantatsysteme aus Reintitan hergestellt werden. Es ist hochstabil und wird vom Körper bestens angenommen. Außerdem verwächst Titan fest mit dem Knochen.

Diese positiven Eigenschaften hat es nicht nur in der dentalen Implantologie, sondern auch in vielen anderen medizinischen

Bereichen, wie zum Beispiel in der Gelenkprothetik, bereits seit Jahrzehnten unter Beweis gestellt.

Auch die silbrig-graue Farbe des Titans ist kein Nachteil, da Implantate – wie natürliche Zahnwurzeln – vollständig im Kieferknochen sitzen und unsichtbar sind. Seit einigen Jahren gibt es auch weiße Zahnimplantate aus Keramik. Die ersten Generationen aus Aluminiumoxidkeramik hatten keine ausreichende Materialfestigkeit, um mit Titan zu konkurrieren. Die heutigen Keramikimplantate bestehen aus hochstabilen Zirkonoxidkeramiken und befinden sich derzeit in der Erprobungsphase. Titan ist als Implantatmaterial jedoch nach wie vor Goldstandard.



So einfach kann verloren gegangener Knochen wieder aufgebaut werden.

(Querschnitt des Oberkiefers: Die zurückgebildete Seite des Kiefers wurde durch ein spezielles Verfahren wieder aufgebaut. Der Knochen ist nun breit genug, um ein Implantat aufzunehmen.)

K Knochenaufbau

Wann kann ein Knochenaufbau erforderlich sein?

Wenn Zähne und somit die natürliche Kaubelastung im Kiefer über längere Zeit fehlen, bildet sich allmählich der Knochen zurück. Das ist ähnlich wie bei einem Muskel, der verkümmert, wenn er nicht mehr belastet wird. Auch bestimmte Keime können den Knochen zerstören. Man spricht dabei von einer Parodontitis – besser bekannt als Parodontose –, einer entzündlichen Zahnbettterkrankung. Wenn der Knochen dadurch so geschwächt oder dünn ist, dass ein Implantat keinen Halt mehr findet, wird Ihnen der Zahnarzt zum Knochenaufbau raten. Der Knochen wird dabei mit körpereigenem oder knochenersetzendem Material so schonend wie möglich

wieder aufgebaut. Oft kommt ein Gemisch aus beidem zum Einsatz. Das Aufbaumaterial wird direkt an den Knochen angelagert, um ihn je nach Situation zu verbreitern oder zu erhöhen. Oft ist dies bei der Implantation möglich. Es kann aber dazu auch vorher ein separater ambulanter Eingriff erforderlich sein.

Kosten

Mit welchen Kosten muss ich bei Zahnimplantaten rechnen?

Die Kosten können je nach Aufwand der Behandlung, Anzahl der Zahnimplantate und Art des Zahnersatzes variieren. Der Richtwert für eine Vollprothese einschließlich aller ärztlichen und zahntechnischen Leistungen liegt etwa bei 6.000 Euro. Eine festsitzende Brücke für die gesamte Zahnreihe liegt bei ca. 10.000 Euro. Genauen Aufschluss

über die individuelle Kostenlage gibt Ihnen der Heil- und Kostenplan, den Sie vor Behandlungsbeginn von Ihrem Zahnarzt bekommen.

Kostenerstattung

Zahlt mir die Krankenversicherung etwas dazu?

Ja. Seit Januar 2005 zahlen die gesetzlichen Krankenversicherungen in Deutschland auch für implantatgetragenen Zahnersatz einen Festzuschuss, der sich aus dem Befund und der jeweils dafür festgelegten Regelversorgung errechnet. Für den Befund „zahnloser Kiefer“ ist als Regelversorgung eine normale schleimhautgetragene Prothese vorgesehen. Bei einem zahnlosen Unterkiefer bekommen Sie hierzu einen Festzuschuss von etwa 270 Euro, bei einem zahnlosen Oberkiefer etwa 250 Euro.



Was kosten Implantate? Der Heil- und Kostenplan gibt genauen Aufschluss.

Wenn restliche eigene Zähne in die Abstützung integriert werden, erhöht sich der Zuschuss. Wenn Sie in den letzten fünf Jahren vor Beginn der Behandlung regelmäßige zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen nachweisen können, erhöht sich der Festzuschuss insgesamt noch einmal um 20 Prozent. Bei Nachweis der Vorsorge in den letzten zehn Kalenderjahren erhöht sich der Festzuschuss um insgesamt 30 Prozent.

M Material

»» *Siehe Stichwort „Implantatmaterial“ unter I.*

Medikamenteneinnahme

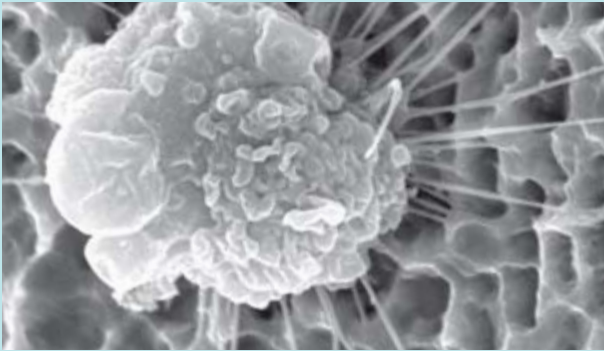
Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten?

Bei bestimmten Medikamenten besteht diese Möglichkeit. Cortison zum Beispiel kann die Stoffwechsel- und Immunsituation des Körpers verändern, so dass die Heilung beeinträchtigt sein kann. Blutgerinnungshemmende Medikamente können bei der Implantation zu starken Blutungen führen. Wenn Sie regelmäßig Medikamente einnehmen müssen, sollten Sie dies deshalb ebenfalls mit Ihrem Zahnarzt besprechen.

N Nachts

Muss ich eine implantatgestützte Prothese nachts herausnehmen?

Eine herkömmliche Prothese sollte nachts herausgenommen werden, weil sie sich im Schlaf lösen kann und möglicherweise den Rachen bzw. die Atemwege blockiert. Eine implantatgestützte Prothese sitzt normalerweise so fest, dass sie nachts gefahrlos getragen werden kann. Ihr Zahnarzt berät Sie in diesem Punkt ganz individuell. Sprechen Sie ihn einfach darauf an.



Vorteilhaft für die Einheilung: mikrostrukturierte Implantat-oberflächen. (Die Abbildung zeigt eine knochenbildende Zelle, die sich auf der Implantatoberfläche verankert hat. Abbildung 2.000fach vergrößert.)



1-3 Friadent-Systeme: für jede Situation, die passende Lösung.

P Parodontose/ Parodontitis

»» *Siehe Stichwort „Knochen-
aufbau“ unter K.*

Q Qualität

Gibt es bei Zahnimplantaten Qualitätsunterschiede?

Wie bei nahezu jedem Produkt gibt es bei Implantaten sehr hochwertige, aber auch minderwertige Ausführungen. Unterschiede bestehen zum Beispiel in der Gestaltung der Zahnimplantate, insbesondere ihrer Oberfläche. Dadurch können die grundsätzlich gewebefreundlichen Materialeigenschaften von Titan optimiert, aber auch reduziert

werden. Lassen Sie sich von Ihrem Zahnarzt deshalb unbedingt über das zum Einsatz kommende Zahnimplantat informieren. Fragen Sie nach Langzeiterfahrungen. Erkundigen Sie sich auch nach der langfristigen Verfügbarkeit von Ersatzelementen, falls Ihr Zahnersatz einmal erneuert oder erweitert werden muss.

Warum kann ich ganz auf Friadent-Implantate vertrauen?

Friadent-Implantate sind deutsche Qualitätsprodukte, deren Design auf jahrzehntelanger Forschung, Weiterentwicklung und dokumentierter klinischer Erfahrung beruht. Sie werden mit höchster Präzision hergestellt. Angefangen beim Einkauf der Ausgangsmaterialien unterliegt dabei die gesamte Produktionskette strengsten zertifizierten Qualitätsstandards.

Die Produktpalette umfasst drei Systeme mit unterschiedlich geformten Implantaten in verschiedenen Größen und Längen, so dass der Zahnarzt für Ihre individuelle Ausgangssituation genau die passende Lösung wählen kann. Sämtliche Implantate bestehen aus medizinischem Reintitan und haben eine einzigartige mikrostrukturierte Oberfläche, die aktiv die Heilungsprozesse des Knochens anregt. Die hoch entwickelte Oberflächenbeschaffenheit macht es möglich, dass sich Knochenzellen auf dem Implantat direkt auflagern und nun den neuen Knochen bilden.

Friadent-Implantate bieten Ihnen deshalb beste Voraussetzungen für eine optimale Einheilung und den dauerhaft stabilen Halt von Implantaten. Friadent-Systeme bieten Ihnen außerdem hochästhetische prothetische Lösungen

2



Xive

3



Frialit

für jeden Anspruch und für jede Ausgangssituation. Und sollte der auf Friadent-Implantaten fixierte Zahnersatz einmal erneuert werden müssen, können Sie ganz sicher sein, dass Ihrem Zahnarzt auch nach vielen Jahren alle dazu erforderlichen Elemente zur Verfügung stehen – weltweit.

R Rauchen

Sind Implantate auch bei Rauchen sinnvoll?

Der Langzeiterfolg von Implantaten kann durch Rauchen durchaus gefährdet sein. Sprechen Sie darüber mit Ihrem Zahnarzt. Er kann die individuellen Risiken abschätzen.

Risiken

Ist die Implantation mit Risiken verbunden?

Eine Implantation ist eine kleine Operation. Komplikationen wie die Verletzungen von Nerven und Blutgefäßen sind beim Einsetzen der Implantate zwar grundsätzlich möglich. Durch die heutigen Möglichkeiten der Diagnostik und Planung ist dies jedoch weitgehend auszuschließen. Von einem qualifizierten Zahnarzt durchgeführt, gibt es bei einer Implantation insgesamt keine größeren Risiken als bei einer Weisheitszahnentfernung.

Auch eine plötzliche Abstoßungsreaktion bei einem vollständig eingeeheilten Zahnimplantat ist sehr unwahrscheinlich. In seltenen Fällen kann es jedoch passieren, dass der Knochen das Implantat nicht fest genug umschließt. Es wäre dann nicht ausreichend be-

lastbar und müsste sehr wahrscheinlich unter örtlicher Betäubung wieder entfernt werden. Normalerweise kann anschließend jedoch wieder ein neues Implantat gesetzt werden, oft sogar in derselben Sitzung – wenn Sie das wünschen.

Und wenn sich ein Implantat entzündet?

Frühzeitig erkannt, lassen sich Entzündungen, die durch Bakterien entstehen, normalerweise erfolgreich behandeln. Wenn Sie regelmäßig die Nachsorge- und Prophylaxetermine bei Ihrem Zahnarzt wahrnehmen und auch zu Hause regelmäßig die Zähne putzen, sollten Sie diesbezüglich auf der sicheren Seite sein.



Die wichtigsten Pflegeutensilien: Zahnbürste, Zahnseide und Interdentalbürste.

S Schmerzen

Werde ich nach dem Eingriff Schmerzen haben?

Das Zahnfleisch ist in den ersten Tagen wahrscheinlich noch empfindlich, blutet aber nicht mehr. Eventuell kann die Wange vorübergehend anschwellen und sich unangenehm anfühlen. Die meisten Patienten benötigen aber am nächsten Tag nicht einmal eine Schmerztablette und können wieder ganz normal ihren Alltag aufnehmen.

Sofortbelastung

Was genau ist unter „Sofortbelastung“ zu verstehen und kommt sie auch für mich in Frage?

Der übliche Weg zu implantatgetragenen Zähnen sieht nach dem Einsetzen des Implantats eine unbelastete Einheilungsphase vor. Bei dieser Vorgehensweise wird die Lücke vorübergehend mit einem klassischen Provisorium geschlossen, das zum Beispiel an den Nachbarzähnen befestigt wird. Bei der so genannten Sofortbelastung kommen neue Implantatsysteme und -methoden zum Einsatz, die es unter bestimmten Voraussetzungen erlauben, den Zahnersatz oder das Provisorium sofort auf den Implantaten zu befestigen und zu belasten. Patienten bekommen ihre Implantate und haben noch am selben Tag wieder festsitzende, natürlich aussehende Zähne. Ob eine Sofortbelastung auch für Sie in Frage

kommt, hängt zum Beispiel vom Zustand des Kieferknochens und von der Position der Implantate ab. Sprechen Sie Ihren Zahnarzt auf die Möglichkeiten an.

Z Zahnpflege

Wie pflege ich meine implantatgetragenen Zähne?

Implantatgetragene Zähne sehen nicht nur aus wie natürliche Zähne. Sie können sie genauso unkompliziert mit einer Zahnbürste und Zahnpasta putzen. Besonders wichtig sind bei Implantaten jedoch die Übergänge zum Zahnfleisch und – bei implantatgestützten Prothesen – die Halteelemente am Kiefer. Hier siedeln sich schnell Keime an, die das Zahnfleisch und



Es gibt keinen Unterschied zu den natürlichen Zähnen.

im Laufe der Zeit auch den Kieferknochen um das Implantat angreifen können. Mit Zahnseide oder kleinen Interdentalbürstchen lässt sich das jedoch verhindern. Das Prophylaxeteam Ihres Zahnarztes zeigt Ihnen die richtige Handhabung der Utensilien und kümmert sich in regelmäßigen Abständen – etwa alle drei Monate – um die professionelle Zahnreinigung. Dabei werden auch hartnäckige Beläge restlos entfernt und Ihre Zähne strahlen wieder in alter Frische. Nehmen Sie deshalb die Prophylaxetermine in Ihrer Zahnarztpraxis regelmäßig wahr. Es lohnt sich.

Muss ich sonst noch irgendetwas beachten?

Kurz gesagt: nein. Betrachten Sie Ihre Implantate als selbstverständlichen Teil Ihres Körpers. Sie können reden, essen, lachen und leben, als wenn nie etwas gewesen wäre. >>>...

**...>>> Der nächste Schritt?
Entscheiden Sie sich für neue
Lebensqualität mit festsitzenden,
schönen Zähnen. Vereinbaren
Sie mit Ihrem Zahnarzt einen
Termin. Am besten jetzt gleich.**

**Wissenswertes rund um Implantate finden Sie auch im Internet
unter www.implantatefuersleben.de**

**Fragen Sie Ihren Zahnarzt auch
nach den anderen Friadent-Broschüren:**



FRIADENT GMBH | STEINZEUGSTRASSE 50 | 68229 MANNHEIM

PATIENTENHOTLINE 01805 167788

(14 CT/MIN. AUS DEM DEUTSCHEN FESTNETZ)

5-251024 0307/5.0/W&P